

**Amtliches.**

**Welzheim.  
 An die Ortsvorsteher.**

In der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar haben diejenigen Militärpflichtigen, welche heuer das 20te Lebensjahr vollenden, sowie diejenigen, welche eine entgeltliche Entscheidung noch nicht erlangt haben, nach den Bestimmungen des § 23 der Erf.-Ordnung sich zur Stammtafel anzumelden.

Die Ortsvorsteher werden hierauf aufmerksam gemacht, mit der Weisung, das Erforderliche in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Den 15. Jan. 1883.

K. Oberamt.  
 Kirchg r a b e r.

**Bekanntmachung der K. Centralstelle für die Landwirthschaft, betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen über Obstbaumzucht.**

Im kommenden Frühjahr wird wieder ein Unterrichtskursus über Obstbaumzucht in Hohenheim und sofern nicht alle Teilnehmer dort Raum finden, auch an der K. Weinbauschule in Weinsberg, sowie eventuell bei Baumschulbesitzer Koll in Amlshagen abgehalten. Derselbe wird in Hohenheim von Garten-Inspektor Schüle, in Weinsberg von Dekonomirath Mühlhäuser und in Amlshagen von dem Sachverständigen der Centralstelle: Schultheiß Koll geleitet.

Hierbei erhalten die Teilnehmer nicht nur einen leicht faßlichen, dem Zweck und der Dauer des Kurses entsprechend bemessenen theoretischen Unterricht, sondern auch eine geeignete praktische Unterweisung über die Zucht und Pflege der Obstbäume. Zu dem Ende sind dieselben verpflichtet, nach Anweisung des Leiters des Kurses in der Baumschule und den Baumgütern der betreffenden Lehranstalt, beziehungsweise Gutswirthschaft die entsprechenden Arbeiten zu verrichten, um die Erziehung junger Obstbäume, die Veredlung, den Baumschnitt und die Pflege älterer Bäume praktisch zu erlernen.

Die Dauer des Kurses ist auf zehn Wochen — acht Wochen im Frühjahr und zwei Wochen im Sommer — festgesetzt.

Der Unterricht ist unentgeltlich; für Kost und Wohnung aber haben die Teilnehmer selbst zu sorgen!

Außerdem haben dieselben das etwa bei dem Unterricht notwendige Buch, die erforderlichen Hefte, sowie ein Veredlungsmesser, ein Gartenmesser und eine Baumsäge anzuschaffen, was am Ort des Kurses selbst geschehen kann.

Die Gesamtkosten für den Besuch des Kurses dürften nach Abzug der Arbeitsvergütung noch 110 bis 125 M. betragen.

Unbemittelten Teilnehmern kann ein Staatsbeitrag bis zu 50 M. in Aussicht gestellt werden. Das Gesuch um diesen Beitrag ist mit dem Zulassungsgesuch anzubringen und die Bedürftigkeit durch ein obrigkeitliches Zeugniß zu bescheinigen, welches jedoch bestimmt gefaßt und auch über die

Vermögensverhältnisse der Eltern des Bewerbers Aufschluß geben soll. Später eingebrachte Beitragsgesuche können nicht mehr berücksichtigt werden.

Für ihre Arbeit erhalten die Teilnehmer nach Ablauf der ersten vierzehn Tage eine tägliche Vergütung von 35 Pfennig.

Bedingungen der Zulassung sind: zurückgelegtes siebenzehntes Lebensjahr, ordentliche Schulbildung, gutes Prädikat, Übung in ländlichen Arbeiten. Vorkenntnisse in der Obst-Baumzucht begründen einen Vorzug.

Besuche um Zulassung zu diesem Unterrichtskursus sind, mit amtlichen Belegen versehen, bis längstens 20. Februar d. J. an „das Sekretariat der K. Centralstelle für die Landwirthschaft in Stuttgart“ einzusenden. Den Ausnahme-Besuchen ist ferner ein Nachweis darüber beizufügen, ob Gemeinden, landwirthschaftliche Vereine oder andere Korporationen die Aufnahme des Bittstellers befürworten, sowie ob dieselben zu diesem Zweck einen Beitrag und in welcher Höhe in Aussicht gestellt haben.

Die Zuteilung zu den verschiedenen Kursen behält sich die Centralstelle vor und wird hierbei die Entfernung zwischen dem Wohnort des Bittstellers und dem einen oder andern Ort der Kurse, soweit möglich, in Betracht gezogen.

Stuttgart, den 3. Januar 1883.

Werner.

**Die Herren Ortsvorsteher**

werden auf diese Gelegenheit zur Heranbildung von Bezirks- und Gemeinde-Baumwärttern besonders aufmerksam gemacht, mit dem Auftrage, geeignete Persönlichkeiten zur Vetheiligung an diesem Kurse zu veranlassen.

Welzheim, 16. Jan. 1883.

K. Oberamt.  
 Kirchg r a b e r.

**Bekanntmachung der K. Landgestüttskommission, betreffend die Patentirung der Privatbesähhengste für die Deckperiode 1883.**

In Gemäßheit der Beschälordnung vom 25. Dezember 1875 §. 12 ff. findet die Patentirung derjenigen im Besitze von Privaten befindlichen Hengste, welche von ihren Besitzern während der Deckperiode 1883 zum Beschälbetrieb verwendet werden wollen, zur nachbezeichneten Zeit in folgenden Orten statt:

- Montag, 12. Februar Vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr in Crailsheim.
- Dienstag, 13. Februar Vormittags 9 Uhr in Waldsee.
- Dienstag, 13. Februar Nachmittags 2 Uhr in Laupheim.
- Mittwoch, 14. Februar Vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr in Geislingen.
- Donnerstag, 15. Februar Vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr in Oberndorf.

Diejenigen Hengstbesitzer, welche Patente für die Deckperiode 1883 zu erlangen wünschen, werden aufgefordert, ihre Hengste in eine der oben genannten Städte zu der bezeichneten Zeit der Patentirungskommission vorzuführen.

Die Ertheilung des Patents setzt voraus, daß der Hengst, für welchen das Patent gelten soll, nicht unter drei



Jahren alt, vollkommen entwickelt ist, keine erblichen Gebrechen und Formfehler hat und vermöge seines Körperbaus, seiner Knochenstärke und seines Ganges zur Erzeugung brauchbarer Pferde als geeignet erscheint, sowie daß der um das Patent Nachsuchende in den Orten, wo er das Beschälgewerbe betreiben will, ein Beschällokal mit einer den Anblick des Beschälbetriebs abwehrenden Umfassung besitzt.

Der Patentbewerber hat der Patentirungskommission ein obrigkeitliches Zeugniß über das Zutreffen der in Betreff des Beschällokals gemachten Voraussetzung, sowie, wenn der Hengst schon im Jahre 1882 patentirt war, die Patenturkunde des Jahres 1882 vorzulegen.

Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß die für ausgezeichnete Privatnuchhengste bestimmten Staatsprämien nur solchen Hengstbesitzern zuerkannt werden können, welche ihre Hengste der Patentirungskommission an den oben bezeichneten Zeiten und Orten behufs einer vorläufigen Auswahl vorführen werden.

Stuttgart, den 11. Januar 1883.

R. Landgestütskommission.  
Wagner.

### Die Herren Ortsvorsteher

wollen für die Veröffentlichung vorstehender Bekanntmachung in geeigneter Weise Sorge tragen.

Welzheim, 17. Janr. 1883.

R. Oberamt.  
Kirchgraber.

### Welzheim. Straßensperreaufhebung.

Nachdem über die Lein bei der Strübelmühle eine fahrbare Nothbrücke hergestellt ist, wird die unter dem 27. v. Mts. angeordnete Straßensperre wieder aufgehoben.

Den 18. Januar 1883.

R. Oberamt.  
Kirchgraber.

## Deutsches Reich.

Stuttgart, 17. Januar. Prinzessin Marie ist plötzlich schwer erkrankt. Man befürchtet das Schlimmste.

Stuttgart, 19. Jan. Im Befinden der Prinzessin Marie ist eine leichte Besserung eingetreten.

Stuttgart, 16. Januar. 6. Sitzung der Kammer der Abgeordneten. Den Vorsitz führt Präsident v. Hohl. Die Einläufe sind ohne Erheblichkeit. Es werden gewählt in die Kommission für Gegenstände der inneren Verwaltung: Frh. H. v. D. w., Rathgeb, Leemann, v. Haaf, Rapp, Nuffbauer, v. Weber, Ruf, v. Bizer, Lang, Egger; in die Kommission zur Prüfung der ständischen Substitutionskassenrechnungen: Bühler, v. Seckendorf, Nuffbauer, Haaf, Vogt; in die Justizgesetzgebungskommission: v. Schad, Distel, v. Schlierholz, Abel, Ehner, Landauer, v. Seckendorf, Götz, Sachs, Schmidt, Untersee. Es folgt die Verathung des Rechenschaftsberichts des ständischen Ausschusses über seine Amtshätigkeit vom 17. Juni 1882 bis 9. Januar 1883. Zu Paragraph 9, Verfügung betr. die Herstellung von Feuerungseinrichtungen, betont Haug (Ulm), daß durch diese Verfügung ein guter Schritt zum Besseren geschehen sei. Die übrigen Paragraphen geben zu keiner Bemerkung Anlaß. Leemann und Landauer ersuchen, da sie in mehrere Kommissionen gewählt sind, sie von der Funktion als Schriftführer zu entbinden. Schluß der Sitzung Wahlen. Der Landtag wird nach Mittheilung des Präsidenten am Donnerstag vertagt.

Stuttgart, 17. Januar. Siebente Sitzung der Kammer der Abgeordneten. Vor Eintritt in die Tagesordnung widmet der Präsident v. Hohl dem in der Geschichte des Parlamentarismus seltenen Umstande, daß der Abgeordnete Egelhaaf den Bezirk Gerabronn nunmehr ununterbrochen seit vierzig Jahren vertritt, ehrende und beglückwünschende Worte, denen sich Staatsminister v. Mittnacht im Namen des Ministeriums aufrichtigst anschließt. Der Jubilar dankt gerührt. — Hierauf werden zu Schriftführern gewählt die Abgeordneten Distel und Biomin. — In die Landeskulturgefessionskommission werden gewählt die Abgeordneten v. Varnhäuser, Kamm, Spieß, v. Herrmann, Bantleon, Landerer, v. Weber, Leemann, Deutter, Stockmayer, Dentler, Rapp, Pfetsch, Vogt und Uhl. Nächste Sitzung Donnerstag.

Stuttgart, 18. Januar. (Zweite gemeinschaftliche Sitzung der beiden Kammern der Ständeversammlung. Mittags 1/2 11 Uhr.)

Wahl des ständischen Ausschusses. Es sind 116 Mitglieder anwesend (28 + 88).

Gewählt werden in den engeren Ausschuß: Direktor Dr. v. Niede 108 St., Freiherr W. v. Niede 108 St., Freiherr W. v. Gemmingen 110 St., v. Hofacker 110 St., v. Hofacker 110 St., v. Hofacker 110 St., v. Bizer 94 Stimmen. (Frhr. v. Linden 2, Becher 7, Wüst 4, v. Merz 2 St.)

In den weiteren ständischen Ausschuß werden gewählt: Frhr. v. Linden 111 St., Becher 113, Deutter 112, Wüst 112, v. Schad 111, Lenz 104.

(Weitere Stimmen: Frhr. Moriz v. Gemmingen 2, Probst 7, Frhr. W. König 4 St.)

Ludwigsburg, 16. Jan. Sonntag Abend hat sich in der Wirthschaft von A. Werner abermals ein Vieles produziert. Einer der Gäste verzehrte nach dem Nachtessen noch 7 Knackwürste, 3 Brote und einige Zwiebeln mit großem Heißhunger.

Schorndorf, 16. Januar. Eine 59 Jahre alte Schreinerwitwe von Haubersbrunn hat sich aus Gram über den im September v. J. erfolgten Tod ihres Mannes am letzten Samstag selbst das Leben genommen.

Auf dem Bahnhof in Vorch bemerkte man zu wiederholtenmalen, daß ein nichtswürdiges Subjekt während der Nachtzeit an den Weichen derartige Manipulationen vornahm, die, wenn vom diensthütenden Beamten nicht rechtzeitig bemerkt worden, ein unfehlbares Entgleisen des Zuges zur Folge gehabt hätten. Der R. Staatsanwaltschaft wurde sofort Bericht erstattet und eine Untersuchung eingeleitet.

In Laufen, N. Balingen, ist am frühen Morgen des 14. ein bedeutender Theil von der berühmten alten Schalksburg unter donnerähnlichem Getöse herabgestürzt und hat im Gemeindevald nach verschiedener Schätzung ca. 40 Meter Holz niedergeschlagen; große Buchen und Tannen hat es abgetrieben wie Schwefelholz. An der Sturzstelle liegen Felsblöcke in der Größe, daß sie ganze Wohnzimmer ausfüllen würden. Sonst ist gottlob kein Schaden entstanden. — Dagegen sind zwei Männer, die mit Tannenzapfensammeln im sogenannten Balingen Wald beschäftigt waren, von den Tannen heruntergestürzt und derart verletzt worden, daß der eine, Jakob Stroh, nach zwei Tagen eine Leiche war und ein arme kranke Frau und ein Kind hinterläßt, während der andere, Johann Martin Jetter, schon 14 Tage das Bett hüten muß.

— Vom Oberamt Maulbronn, 16. Januar. Am Samstag den 13., Abends nach 11 Uhr ereignete sich auf der Linie Mühlacker-Jfingen, da wo die Landstraße von Baihingen nach Biengingen die Bahnlinie durchschneidet, ein Unfall, der sehr bedenkliche Folgen hätte haben können. Während das einspännige Fuhrwerk des Sandbauers Jbler von Sternfels die Linie passirte, brauste der Güterzug von Mühlacker heran und schleuderte das Thier auf die Seite. Das Pferd war sofort todt, der Wagen erlitt nur geringe Beschädigungen. Der Fuhrmann lief zu seinem Glück etwas hinter dem Wagen drein. Der Bahnwärter hatte vergessen, den Schlagbaum zu schließen und der Bauer hatte in dem Schilweg vor dem Uebergang das Herannahen des Zuges überhört. Der Bahnwärter, welcher Schadenersatz zu leisten hat ist zu bedauern.

Berlin, 17. Jan. Die Budgetcommission des Reichstags nahm die Errichtung einer Unteroffizierschule in Neubreisach an.

Berlin, 18. Januar. Wie die „Nordb. Allg. Ztg.“ mittheilt, beauftragte der Kaiser den preussischen Finanzminister Scholz für die Dauer der Krankheit des Staatssekretärs v. Bötticher mit der generellen Stellvertretung des selbst noch leidenden Fürsten Bismarck in dessen Geschäften als Reichskanzler. Bötticher befindet sich zwar auf dem Wege der Besserung, werde sich aber bis zu vollständiger Genesung noch längere Zeit gänzlich von den Geschäften fernhalten müssen.

Berlin, 16. Januar. Graf Moltke hat sich durch Erkältung einen leichten Katarth zugezogen, der ihn veranlassen dürfte, einige Tage das Zimmer zu hüten.



In **Rosenfeld** wurde am letzten Sonntag der des Raubmordversuchs in Thennenbrunn als der That dringend verdächtig von der Staatsanwaltschaft Offenburg verfolgte Schlosser Wilhelm Dued von Sulz durch den Landjäger Ley geschlossen eingeliefert. In Leidringen hat er sich seinen Knebelbart wegrastren lassen und trägt jetzt nur noch einen Backen- und Schnurrbart.

**Mainz**, 18. Jan. Die Palmöl-Fabrik von Wolff in Groß-Verau brennt seit etwa 1 Uhr und steht in hellen Flammen. Fünf Spritzen sind thätig. Zum Glück stehen die Gebäude frei und es herrscht Windstille. Die verpackten Delvorräthe sind gerettet; die Ursache des Brandes ist noch unbekannt.

**Wärzburg**, 18. Jan. Student Daubi, welcher den Hauptmann Emmrich im Duell erschoss, wurde vom Schwurgericht zu zwei Jahren Festung verurtheilt.

### A u s l a n d.

**Wien**, 16. Januar. Die dalmatinischen Abgeordneten sind verstimmt über einen Erlaß des Statthalters Jovanovic, wodurch die deutsche Sprache als Staatsprache in Dalmatien erklärt wird und sie drohen mit einem parlamentarischen Streik.

**Paris**, 18. Januar. Der Proceß gegen Jerome Napoleon steht bereits für nächste Woche in Aussicht. Die Verbannung des Prinzen ist mehr wahrscheinlich. Das Proscriptions Gesetz, welches Floquet beantragt, wird heute in der Kammer zur Verathung gelangen, aber durch Amendements von Seiten der Regierung wohl um seine Wirkung gebracht werden.

Aus **Paris** schreibt man uns unterm Gestrigen: Dem Vernehmen nach hat Frau Sarah Damala-Bernhardt eine Klage auf Scheidung von Tisch und Bett gegen ihren Gemahl beim Pariser Tribunal angestrengt. Die Flitterwochen hätten sonach nicht lange gedauert.

**Glarus**. Eine über die hohen Felswände des „ruchen Glärnisch“ gestürzte Staublawine hat annähernd die Hälfte des unmittelbar am Rönthaler See befindlichen „Ebenwäldli“ der Gemeinde Gemenda gänzlich verwüstet. Der Schaden ist beträchtlich; eine große Masse des schönsten Buchen- und Eschenholzes liegt theils geknickt und gebrochen, theils enturzelt am Boden.

**London**, 15. Januar. Der Sohn, welcher am Sonnabend dem Herzog von Connaught geboren wurde, ist, wie das Hofjournal mittheilt, das 25. Enkelkind der Königin Victoria. Die Herzogin und der neugeborene Prinz sind wohl und munter.

**Triest**, 16. Januar. Der Lloyd-Dampfer „Minerva“ ist gestern auf der Reise nach Alexandrien im Kanal von Korfu gestrandet.

**Rom**, 16. Januar. Im Pantheon fand heute die amtliche Trauerfeier des Gedächtnisses Viktor Emanuels in Anwesenheit des Hofstaates, der Minister und der hohen Staatswürdenträger statt. Eine große Menschenmenge hatte sich vor dem Pantheon angeammelt; es herrschte vollkommene Ordnung.

**Newyork**, 14. Januar. Nach einer Depesche aus St. Louis brach in dem dortigen Planters-Hotel am Abend ein Feuer aus. Es entstand eine fürchterliche Panik, wobei 4 Personen durch Erdrücken ihren Tod fanden. Die übrigen Insassen des Gebäudes retteten mit genauer Noth ihr Leben.

**Kairo**, 16. Januar. Der französische Generalconsul gelangte soeben in Besitz neuer Verhandlungsmaßregeln aus Paris. Die Krisis dürfte wahrscheinlich sofort ausbrechen.

**Kairo**, 18. Januar. Oberst Stewart telegraphirt vom Sudan: 500 Egyptian hatten ein Gefecht mit dem Mahdi und erlitten dabei eine große Niederlage; 240 Egyptian wurden getödtet, der Rest des Batillons gefangen.

### Kleine Mittheilungen.

— Ein vierhundert Fuß hoher Schornstein Den höchsten Kamin besitzt die Zinshütte in Hamborn. Derselbe erreicht die kaum glaubliche Höhe von vierhundert Fuß, welche jedoch noch nicht hinreicht, um Beschädigungen an den Früchten der

naheliegenden Gärten und Felder zu verhindern. Es soll daher der Kamin noch um 50 Fuß erhöht werden. Diese schwierige Arbeit, welche von außen, ohne den Betrieb zu stören, vorgenommen werden muß, wird gewandten Maurern aus Sachsen, welche s. Z. auch die Reparatur verschiedener Kamine der Gutehoffnungshütte ausgeführt, übertragen werden.

— Wie Gambetta ein Auge verlor. Ueber diese Frage wird jetzt erst die Wahrheit bekannt. Als Gambetta 1870 nach dem Sturze des zweiten Kaiserreichs Diktator von Frankreich war, wurde erzählt, er hätte als Knabe seinen Vater gebeten, ihn aus der Pension in der er studirte, fortzunehmen und in eine andere Schule zu senden. Auf die Weigerung des Vaters hätte er sich ein Auge angestoßen und dem Vater gedroht, es mit dem andern ebenso zu machen, worauf dieser ihn natürlich sofort nach Hause geholt hätte. Diese vollständig erfundene Geschichte, welche auch in allen deutschen Zeitungen wiederklang, diente damals als nicht ungeschickte Illustration zu Gambetta's Widerstand a outrance. Die Wahrheit aber ist, daß er als achtjähriger Knabe einem Messerschmiede bei der Arbeit zusah, daß im ein Stück heißen Hammerschlags ins Auge drang, die Hornhaut schwer verletzete, und daß im nach zwei Jahren unausgesetzter ärztlicher Behandlung das Auge schließlich exstirpirt werden mußte. Er ließ sich später ein Glasaug einsetzen.

— Das Holz zum Czarenthron. Das schwarze Eichenholz aus welchem der Thron für die Krönung fabricirt wird, hat ein deutscher Domänenbesitzer, Georgi von Niasan, gespendet. Es stammt von einer tausendjährigen kolossalen Eiche, welche viele Jahre am Boden eines Sees auf der Domäne Georgi's geruht. Das Holz ist pechschwarz und eisenhart.

— Gegen Frostbeulen ist Einreibung mit milden Fetten zu empfehlen; bei starker Hitze und heftigen Schmerzen macht man Umschläge mit Schnee und Eis und reibt die Stellen mit Zinksalbe ein. Man badet die Beulen auch mit Chloralkalilösungen, reibt sie ein mit Jodtinktur oder spanischer Fliegentinktur, mit Citronensaft, verdünnter Salpeter- oder Salzsäure, mit Steinöl und Terpentinöl, blei- und kampf-erhaltigen Salben, Höllensteinjalen; kurz, Mittel giebt es in Hülle und Fülle. — Schutz- und Vorbeugungsmittel sind: Abhärten, kaltes Wasser, nicht zu enges Schuhwerk, Verwendung milder Fette, mit denen die Haut eingerieben wird, um sie geschmeidig zu erhalten.

— Fasten bei akutem Rheumatismus. Ein zu Montreal erscheinendes mediz. Blatt, „Canada Medical Record“ zählt nach der „Fdg.“ eine Anzahl Fälle von Gelenkrheumatismus auf, welche ohne Arznei, bloß durch vier- bis achttagiges Fasten geheilt worden seien. Die Patienten durften dabei nach Belieben kaltes Wasser oder mäßige Limonade trinken. Gegen chronische Rheumatismen half das Fasten weniger. Dr. Wood sagt, er sei nach den schnellen und fast unsehbaren Resultaten, die er in mehr als vierzig Fällen durch einfache Enthaltung von Speisen erlangt habe, zu dem Glauben geneigt, daß der Rheumatismus mit Verdauungsstörungen im Zusammenhang stehe und nur durch verständige und dauernde Ruhe der Verdauungsorgane geheilt werden könne. Nach unserer Ansicht ist dies nur wieder ein Beweis von der Wichtigkeit der Diät bei Behandlung von Krankheiten.

**Bremen**, 8. Januar. Der Postdampfer Berra, Capt. J. Barre, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 30. Dezember von Newyork abgegangen war, ist gestern 7 Uhr Abends wohlbehalten in Southampton angekommen und hat nach Landung der für dort bestimmten Passagiere, Post und Ladung 9 Uhr Abends die Reise nach hier fortgesetzt. Derselbe überbringt 167 Passagiere und volle Ladung.

†† Vollblütige Personen und denjenigen, welche an Blutan- drang nach Kopf und Brust, Schwindelanfälle, Blähungen, Verstopfung etc. leiden, werden die rühmlichst bekannten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen rasche und sichere Hilfe bringen. Ausführliche Prospekte mit den ärztlichen Urtheilen sind gratis, sowie die ächten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen per Schachtel Mk. 1.— erhältlich in Welzheim bei Hrn. Apoth. Wm. Bilfinger.



